



Sachbearbeitung BS - Bildung und Sport

Datum 20.04.2020

Geschäftszeichen BS - Se/schm

Beschlussorgan Schulbeirat

Sitzung am 11.03.2021 TOP

Behandlung öffentlich

GD 148/20

Betreff: Bericht der kommunalen Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Anlagen:

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, IS, OB, SO

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

I. Hintergrund

Bei der seit Anfang Dezember 2016 besetzten "Kommunalen Koordinierungsstelle für Bildungsangebote für Neuzugewanderte" handelt es sich um eine für vier Jahre vollfinanzierte Projektstelle im Rahmen der gleichnamigen Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Bildungskoordination in Ulm ist strukturell an das Bildungsbüro und damit an die Abteilung Bildung und Sport angegliedert. Für den Themenschwerpunkt "Neuzugewanderte Kinder und Jugendliche" ist die Stelle außerdem einen Tag pro Woche an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (gewerbl. Schule) verortet, was eine enge Kooperation mit dem geschäftsführenden Schulleiter der beruflichen Schulen ermöglicht. Diese Kombination stellt eine einmalige Vernetzungs- und Austauschmöglichkeit dar, die neben der organisatorischen auch eine enge inhaltliche Zusammenarbeit von Schule und Verwaltung bietet.

Über die Aufgabengebiete und erzielten Ergebnisse der Bildungskoordination für Neuzugewanderte wurde bisher sowohl im Rahmen der Projektstruktur Flüchtlinge (zuletzt GD 236/19) als auch in den Berichten des Bildungsbüros (zuletzt GD 073/19) informiert. Aufbauend und ergänzend zu diesen Berichten soll im Folgenden die Arbeit der Bildungskoordination sowie wichtige Meilensteine und Errungenschaften im Bereich Bildungsangebote für Neuzugewanderte dargestellt werden.

II. Sachstand

A. Übergang Schule - Beruf

Einen Schwerpunkt der Arbeit der Bildungskoordination stellen verschiedene Unterstützungsangebote für neuzugewanderte Jugendliche dar. Diese jungen Menschen sollen bedarfsgenau und wirkungsvoll in ihrem Übergang von der Schule in den Beruf gefördert werden. Das Ziel der Förderung ist dabei eine verbesserte Chancengerechtigkeit und Teilhabe der neuzugewanderten Jugendlichen im Bildungs- und Arbeitsmarkt. Folgende Angebote wurden im zweiten Teil der Programmphase (Start Dezember 2018) initiiert oder weiterentwickelt:

- **Sprachintensivkurs in den Sommerferien**

Eine große Herausforderung im Bereich Übergang Schule - Beruf stellen nach wie vor die teilweise geringen deutschen Sprachkenntnisse der angehenden Berufsschülerinnen und -schüler dar. Der praktische Teil einer dualen Ausbildung wird zumeist erfolgreich absolviert, das hohe Sprachniveau im Berufsschulunterricht dagegen führt zu vielen Ausbildungsabbrüchen. Um dieser Tatsache entgegenzuwirken, finden seit 2018 Sprachintensivkurse in den Sommerferien als Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung statt. Dieses mehrwöchige, durch die Verwaltungsvorschrift Deutsch finanzierte Programm steht Absolventinnen und Absolventen der berufsvorbereitenden Bildungsgänge aus Ulm und dem Alb-Donau-Kreis als kostenloses Angebot offen. Kurse finden in zwei Niveaustufen (B1 und B2) statt und enden mit der Möglichkeit einer zertifizierten Niveauprüfung. Im Sommer 2019 nutzten insgesamt 23 Jugendliche dieses Angebot. Das erfolgreiche Konzept soll nach Möglichkeit auch in diesem Sommer fortgeführt werden.

- **Lern-Café**

Der sprachlichen Hürde "Berufsschulunterricht" begegnet auch das 2019 ins Leben gerufene Lern-Café in den Räumlichkeiten des Café JAM. Als Erweiterung des ebenfalls dort angesiedelten Deutsch-Cafés versteht sich das unverbindliche Angebot als offene aber betreute Lernumgebung. Bestehende Strukturen, wie die abH-Maßnahmen (ausbildungsbegleitende Hilfen) der Agentur für Arbeit, sollen durch dieses neue Angebot

ergänzt werden. Ehrenamtliche unterstützen im Lern-Café Lernende in Ausbildung, Sprachkurs oder auf dem Weg zum Studium bei Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitung oder Unterrichtsfragen. Der Lerntreff findet zweimal in der Woche statt und erfreut sich mit circa 10 - 15 Lernenden pro Sitzung nach wie vor großer Beliebtheit. Der Verein menschlichkeit-ulm e.V. sucht als Träger des Angebots laufend neue Ehrenamtliche, damit eine möglichst durchgängige Betreuung in Kleingruppen ermöglicht werden kann. Unterstützt wird das Projekt neben der Stadt Ulm von der Beurer Stiftung, der Ulmer Bürgerstiftung sowie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst aus Mitteln des Auswärtigen Amts.

- **Betreuung der VABO-Klassen**

Die enge Zusammenarbeit mit der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule und dem geschäftsführenden Schulleiter der beruflichen Schulen äußert sich besonders in der Koordination des VABO-Bereichs (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen). In diesen VABO-Klassen wird aktuell Unterricht in vier Sprachniveaus angeboten. Den verschiedenen Klassen werden die neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler am Anfang eines Schuljahrs auf Basis einer Einstufung ihrer Deutsch- und Mathematikkenntnisse sowie ihrer bisherigen Bildungsbiographie zugeteilt. Ziel dieses Verfahrens ist es, für möglichst alle eine effektive und angepasste Lernumgebung zu schaffen. Sogenannte Nacheinstufungsrunden während des Schuljahrs ermöglichen einen unterjährigen Schuleinstieg.

Im Schuljahr 2019/2020 wurden vier VABO-Klassen auf verschiedenen Sprachniveaus (Schülerzahlen siehe Anlage 1) gebildet. Aufgrund weiterer Bedarfe an Schulplätzen nach Schuljahresbeginn wurde im November 2019 eine "Auffangklasse" für unterjährig ankommende Jugendliche eröffnet. Diese ganzjährig flexiblen Platzkapazitäten im VABO-Bereich gilt es, auch weiterhin zu erhalten.

- **Modellprojekt "Sprachförderung für Geflüchtete in der Berufsschule und 1BFS durch die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg"**

Als weitere Unterstützungsmaßnahme für neuzugewanderte Jugendliche mit Schwierigkeiten in der Berufsschule nahm die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule im Schuljahr 2018/2019 an diesem Modellprojekt zur Sprachförderung teil. An fünf verschiedenen Terminen wurden 54 Jugendliche von der Handwerkskammer Ulm sowie der Agentur für Arbeit zu ihrem persönlichen Sprachförderbedarf befragt und beraten. Knapp 50% der Teilnehmenden konnten direkt dem Ziel entsprechend in eine abH vermittelt werden, einige Interessenten konnten aufgrund der strikten Zugangsvoraussetzungen keine abH in Anspruch nehmen. Seit dem 01.08.2019 wurde dieser Zugang erfreulicherweise gelockert und vereinfacht, wodurch breitere Kreise der Zielgruppe unterstützt werden können.

B. Elternbildung

Bildungswege junger Menschen werden häufig geprägt durch die Situation ihrer Eltern, deren Engagement für die Bildung ihrer Kinder oder deren finanziellen und sozialen Möglichkeiten. Im Wissen um diese Tatsache beschäftigt sich auch die Bildungskoordination mit Unterstützungsangeboten für Eltern und Sorgeberechtigte:

- **Bedarfsermittlung**

Im Hinblick auf Elternbildungsangebote für Neuzugewanderte wurden im vergangenen Jahr diverse Austauschgespräche mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern im Kontext der Elternarbeit geführt. In den Bereichen KITA, Bildung und Sport, Integrationsmanagement, Internationale Stadt, Staatliches Schulamt und weiteren wurden Bedarfe ermittelt und zusammengetragen. Als Konsens ergab sich die Notwendigkeit nach Angeboten, die Eltern

und Sorgeberechtigten Hilfe zur Selbsthilfe leisten gerade in Bereichen, die durch sehr komplexe Strukturen erklärungsbedürftig sind. Aufgrund von Personalmangel oder fehlender Kapazitäten kann diese Erklärung gerade auch im mehrsprachigen Bereich durch bestehende Angebote nicht immer abgedeckt werden.

- **Projekt "Ulmer Bildungsmappe"**

Aus dieser Bedarfsermittlung ging das Projekt "Ulmer Bildungsmappe" hervor. Zum Schuljahr 2020/2021 soll eine großangelegte, detaillierte Informationsmappe über die Ulmer Bildungswege veröffentlicht werden, die es allen Eltern und Sorgeberechtigten ermöglicht, sich über das Ulmer Bildungssystem zu informieren. Inhaltlich betreut das Projekt eine Steuerungsgruppe aus geschäftsführenden Schulleitungen, der städtischen Abteilung Soziales, der Koordinierungsstelle Internationale Stadt und dem staatlichen Schulamt Biberach unter der Federführung der Bildungskoordination für Neuzugewanderte. Die grafische Umsetzung übernimmt eine Schülerin des Berufskollegs für Grafik-Design an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule nach einer Vorlage der Stadt Konstanz. Die Mappe soll detailreiche aber klar verständliche Informationen zu sämtlichen Bildungswegen und Schulen geben und wird in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Neben einer digitalen Verfügbarkeit für alle Interessierten soll die Mappe vor allem in Beratungsgesprächen eingesetzt werden, um besonders Neuzugewanderten oder bildungsfernen Eltern und Sorgeberechtigten eine leicht verständliche Basis und Möglichkeit zur Nachlese zu geben. Finanziert wird die Entwicklung und Verteilung dieses Informationstools durch die Abteilung Bildung und Sport.

- **Weitere Begleitformate**

Zur Ergänzung, Evaluation und Weiterentwicklung der Mappe sind verschiedene Begleitformate angedacht. Recherche und Austauschgespräche fanden bereits in Richtung von mehrsprachigen Elternabenden und Schulungen des Beratungspersonals statt. Auch gilt bis zum Ende der Förderperiode im Dezember 2020 noch weiter zu diskutieren, ob die Unterstützungsstruktur "Elternmentorinnen und -mentoren" neu aufgesetzt werden soll. Des Weiteren ist eine enge Verzahnung mit den Elternbildungsangeboten des Bildungsbüros angedacht, um die Zugangsbarrieren dieser Angebote für Neuzugewanderte zu lockern.

C. Transparenz von (Begleit-)Angeboten

Neben der Initiierung, Betreuung und Weiterentwicklung von Angeboten für Neuzugewanderte stellt die Hauptaufgabe der Bildungskoordination die Verbreitung und Verknüpfung dieser Formate mit ihrer Zielgruppe dar. In einer zunehmend von Digitalisierung geprägten und global vernetzten Welt spielt besonders der Online-Auftritt der Angebote eine wichtige Rolle. Die Internetnutzung durch ein mobiles Endgerät ist auch bei Neuzugewanderten stark verbreitet und ermöglicht schon vor dem Zuzug eine Informationsaufnahme über relevante Bedürfnisse und Lebensfragen:

- **Anpassung der städtischen Website**

In diesem Wissen werden verschiedene Teile der städtischen Website "Bildung & Arbeit" neu überarbeitet und ergänzt. In Anlehnung an die Bildungsmappe sollen Schaubilder und grafische Elemente auch online den Aufbau des Bildungssystems besser verdeutlichen und eine schnellere Übersicht ermöglichen. Die Bestandsaufnahme "Übergang Schule - Beruf für geflüchtete Jugendliche" (entwickelt 2018 durch die Bildungskoordination in Kooperation mit der Agentur für Arbeit) wurde digitalisiert und vereinfacht, um eine regelmäßige Aktualisierung zu ermöglichen und die Informationen nicht nur geschultem Fachpersonal sondern auch der Zielgruppe selbst zur Verfügung zu stellen.

Außerdem soll die gesamte Seite "Integration durch Bildung" fortan auch in einfacher Sprache verfügbar sein. Neben Menschen mit Lernschwierigkeiten sind Zielgruppe dieser Übersetzung besonders auch Personen, deren Erst- / oder Muttersprache nicht Deutsch ist. Anpassungen und Übersetzungen weiterer Unterseiten sind wünschenswert.

- **Zugang zu kulturellen/sportlichen Angeboten**

Weitere Bestrebungen zur verbesserten Transparenz betreffen auch den Zugang zu Begleitangeboten wie kulturellen Veranstaltungen oder sportlichen Angeboten speziell geeignet für Neuzugewanderte. Um eine weitere virtuelle Plattform zu umgehen, die stets mit hohem Pflege- und Aktualisierungsaufwand verbunden ist, wurden Ideen zu einer besonderen Kennzeichnung dieser Angebote auf den bestehenden Plattformen entwickelt. Veranstaltungen, die ohne komplizierte Sprache auskommen oder sich speziell an ein internationales Publikum richten, könnten mit Hilfe eines Icons oder einer bestimmten Kategorie markiert werden und dadurch einen Hinweis und Appell an die Zielgruppe enthalten. Die (technische) Umsetzbarkeit und vor allem der zu erwartende Effekt solcher Kennzeichnungen werden aktuell untersucht und in verschiedenen Gremien diskutiert.

D. weitere Aufgabengebiete der Koordinierungsstelle

- **Statistik und Dokumentation**

Die Aufbereitung kommunaler VABO-, VKL-, VAB- und AV-Statistiken sowie die Beobachtung der Übergänge werden fortgeführt. Diese Daten werden in verschiedenen Gremien vorgestellt oder für die weitere Nutzung bearbeitet, wie beispielsweise für den im Herbst 2020 neu-aufgesetzten Bildungsmonitor des Bildungsbüros. Dieser integriert fortan den Themenbereich "Bildung und Migration" in die Regelstruktur.

- **Austausch und Vernetzung**

Auch die Verstetigung etablierter Kommunikationsstrukturen beschreibt einen wichtigen Aufgabenbereich der Bildungskoordination. Die Teilnahme und Sachstandsberichtserstattungen in verschiedenen innerstädtischen Gremien (AK Migration, Forum Asyl und Menschenrechte, Treffen des Internationalen Ausschusses, Runder Tisch Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) etc.) ermöglichen es, aktuelle Bedarfe und Situationen in Ulm nicht aus den Augen zu verlieren. Regionale Arbeitsgruppen der Bildungskoordinatoren (der kreisfreien Städte und des südlichen Teils Baden-Württembergs) thematisieren strukturelle Bedarfe in ganz Baden-Württemberg und versuchen diese nach oben zu kommunizieren. Das in einer dieser Arbeitsgruppen entwickelte Strategiepapier wurde in den Städtetag eingebracht und soll auf dem Bundeskongress Bildungsmanagement 2020 vorgestellt und diskutiert werden.

- **Unterstützung VKL-Bereich (internationale Vorbereitungs-klasse)**

Die Betreuung und Koordination des VKL-Bereichs erfolgt nach wie vor durch das Staatliche Schulamt Biberach bzw. deren Kontaktperson an der Albrecht-Berblinger-Schule, Fr. Toupheksis. Die Bildungskoordination fungiert als Ansprechpartnerin und vermittelt Informationen. Außerdem konnten im Schuljahr 2019/2020 erneut Willkommensrucksäcke mit nützlichen Utensilien für den Schulstart an VKL-Schülerinnen und -Schüler verteilt werden. Dieses aus ehemaligen Stiftungsgeldern im Jahr 2016 finanzierte Projekt läuft voraussichtlich nach Verteilung der Restbestände im nächsten Schuljahr aus.

- **Zentrale Anlaufstelle**

Nicht zuletzt nimmt die Bildungskoordination als Bindeglied zwischen Schulen, Stadtverwaltung und externen Akteurinnen und Akteuren Bedarfe entgegen, übermittelt Informationen und berät zum Thema "Bildungsangebote für Neuzugewanderte".

III. Zusammenfassung

Zusammenfassend lassen sich als wichtige Errungenschaften im Bereich Bildungsangebote für Neuzugewanderte folgende Projekte und Strukturen aufführen, die es auch in Zukunft weiterzuführen und zu erhalten gilt:

- Fortführung des Sprachintensivkurses in den Sommerferien zur Vorbereitung auf die Ausbildung
- Begleitung des Lern-Cafés als offener Lerntreff für junge Menschen, die Unterstützung in den verschiedenen Bereichen des Lernens benötigen
- Koordination der VABO-Klassen und des VABO-Einstufungsverfahrens
- Umsetzung der Ulmer Bildungsmappe als breites Informationstool
- Entwicklung weiterer Strukturen im Bereich Elternbildung
- Transparente Anpassungen der städtischen Website
- Ausbau der Idee zur verbesserten Transparenz von kulturellen/sportlichen Angeboten
- Statistische Dokumentation in verschiedenen Medien
- Pflege der innerstädtischen, landesweiten und externen Vernetzungsstrukturen
- Fortführung der Unterstützung des VKL-Bereichs
- Fortführung der Funktion als zentrale Anlauf- und Informationsstelle

IV. Projektlaufzeit und Ausblick

Die hohen Zuwanderungszahlen der vergangenen Jahre nehmen stetig ab und resultieren in einer Rückführung bedarfsbedingt errichteter Projektstrukturen in die Regelstruktur. Die Situation und akuten Bedarfe der Fluchtmigration haben sich entspannt und erlauben in vielen Bereichen den Rückbau von Sonderstrukturen. Gleichzeitig ist der Prozess der Integration und sozialen Teilhabe der Zugewanderten mit der Betreuung des Ankommens nicht abgeschlossen und bleibt auch in den nächsten Jahren zentrale, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Zugang zu Bildung und eine adäquate Gestaltung des persönlichen Bildungswegs sind dabei eine entscheidende Komponente bei der Einbindung der Zugewanderten in den täglichen Alltag unserer Gesellschaft.

Darüber hinaus besteht nach wie vor reger Zuzug aus dem europäischen Ausland und stellt Schulen wie externe Akteurinnen und Akteure vor neue Herausforderungen. Nicht zuletzt lässt auch die Situation an den europäischen Grenzen neue Zuwanderung erwarten, auf die es entsprechend zu reagieren gilt.

Die Stelle der Bildungskoordination für Neuzugewanderte wird vollfinanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Projektlaufzeit endet nach vier Jahren am 4. Dezember 2020. Eine Anschlussfinanzierung durch das Ministerium wurde ausgeschlossen. Trotz nachdrücklicher Bemühungen kann die Stelle aufgrund aktueller Krisenmechanismen und Konsolidierungen des Haushalts ab 5. Dezember 2020 nicht im städtischen Haushalt verankert werden.

Durch die Arbeit der "Kommunalen Koordinierungsstelle der Bildungsangebote für Neuzugewanderte" wurden in den vergangenen Jahren viele effiziente Strukturen aufgebaut und mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren auch Lösungswege für die unterschiedlichen Bedarfe im existierenden System herbeigeführt. Im letzten halben Jahr der Projektförderung wird im Rahmen des Projektabschlusses die Aufgabe weiterhin darin bestehen, zu prüfen, welche weiteren Regelstrukturen der Stadt Ulm diese koordinierende – teilweise auch ambulante - Aufgabe übernehmen können. Das Ziel liegt darin, Neuzugewanderte auch zukünftig in der Gestaltung ihrer persönlichen Bildungsbiografie unterstützen zu können.